

Richelieu ~



Ein Besuch in Richelieu, der Stadt des Grand European 2010

Um denjenigen unter euch, die daran denken im Jahr 2010 am Grand European in Richelieu teilzunehmen, einen Vorab Eindruck von dem zu geben, was euch erwartet hatten Sigrid und ich beschlossen Richelieu zu besuchen, um uns dort mit Dirk van Dorst und Pierre Gravel zu treffen und die Orte des Geschehens schon mal in Augenschein zu nehmen.

Vom Elvis-Festival in Bad Nauheim starteten Sigrid und ich am Sonntag unsere Reise nach Frankreich. Wie schon in den Jahren zuvor war unser erstes Reiseziel das „Chateau des Monthairons“ in der Nähe von Verdun, ein Schloss aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und für all diejenigen unter euch ein passender Zwischenstopp, die mal gerne in einem Schloss übernachten möchten, aber nicht auf den Komfort eines Hotels verzichten wollen. Auch wer nicht der

französischen Sprache mächtig ist wird dort zurecht kommen, da man auch Englisch spricht. Eingehende Informationen zu diesem Hotel findet ihr auf dessen Webseite: www.chateaudesmonthairons.fr.

Für die, die möglichst schnell nach Richelieu kommen wollen, bietet es sich an, die gut 550 Kilometer von Verdun bis dorthin über die „relativ leere“ aber teilweise mautpflichtige, französische Autobahn über Chalons en Champagne, Troy, Orleans und Tours zu überwinden.

Wer sich auf der Hinfahrt ein wenig Zeit lassen möchte, kann noch einen Zwischenstopp in der Gegend von Auxerre einplanen und sich dort in einem der zahlreichen Gasthäuser (so z.B. der Gruppe „Logis de France“: Website: www.logis-de-france.com), der Hotels der verschiedenen Gruppen oder der Schlösser (Website: www.chateau-france.com) einmieten,



wir kommen!



um von dort aus auf der Reise zum Ziel eines der am Weg liegenden Schlösser wie Chambord oder Chaumont zu besuchen.

Uns führte der Weg zum „Chateau la Verrerie“, dem schön an einem See gelegenen Schloss der Stuarts. Da uns Chambord schon bekannt war besuchten wir Sully, das Schloss des Finanziers und Großmeisters der Artillerie, Maximilien de Béthune, Herzog von Sully, dessen Vorliebe für die Artillerie sich selbst im Kamimsims zeigt; diesen zieren anstelle eines Wappens 2 in Stein gehauene, abgefeuerte Kanonenkugeln. Dann stand das Chateau Chaumont auf dem Programm, das Schloss, das Katharina de Medici nach dem Tod Heinrichs II. seiner Favoritin, Diane de Poitiers, überlässt und von ihr dafür das Schloss Chenonceau zurückverlangt. Neben einem wunderschönen Park findet der Pferdeliebhaber hier ein Muster eines äußerst komfortablen und perfekt

durchdachten Pferdestalls aus dem 19. Jahrhundert.

Für unseren Besuch in Richelieu hatten wir uns im „Chateau de Brou“ einquartiert, ebenfalls einem Haus mit Hotelstandard; von außen ein Schloß des 16. Jahrhunderts, innen geschmackvoll renoviert und klimatisiert. - Am Abend trafen wir uns auf dem Marktplatz von Richelieu mit Dirk van Dorst und Lilianes Sohn Philip, um mit den beiden gemeinsam das Abendessen in einem reizenden Landgasthaus in einem der Nachbardörfer einzunehmen. Wir vereinbarten für den nächsten Tag ein Treffen mit Pierre Gravel und Dirk, um uns die Orte des Geschehens in Richelieu anzusehen.

Am Mittwoch trafen wir uns in der Kanzlei von Pierre Gravel, wo er und Dirk uns das vorläufige Programm für das „Grand European“ vorstellten. Für den Anreisetag, Mittwoch, den 1. September ist am Abend ein gemeinsames Abendessen im



Gasthotel, dem „Relais du Plessis“ geplant. An einem der folgenden Tage steht eine Ausfahrt zum Schloss von Chinon auf dem Programm, dem auf der Rückfahrt der Besuch auf dem Schloss von Rivau folgt. Am anderen Tag ist eine Ausfahrt zum Cadillac-Museum der Geschwister Keyaerts mit Besichtigung und „Garden-Party“ vorgesehen. An einem Abend wird es eine Cocktailparty mit Anwesenheit von Presse und Fernsehen geben, der eine Party im „Relais du Plessis“ folgt. Am anderen Abend gibt es ein Abendessen in einem nahe dem Gasthotel gelegenen

wobei die Fahrzeuge, die einen Preis gewonnen haben, ausgestellt werden. Im Laufe des Vormittags endet damit das „Grand European“. Wer Lust hat, der kann gerne an der sich anschließenden Autoshow „Locomotion“, bei der Fahrzeuge aller Art im Park von Richelieu präsentiert werden, teilnehmen. Auch hier ist es den Teilnehmern wieder möglich, US-Auto bezogene Dinge aus dem Kofferraum heraus dem Publikum zum Kauf anzubieten.

Nach der vorläufigen Programmpräsentation besuchten wir das „Relais du Plessis“, eine Ferienhaussiedlung um einen zentralen Restaurant- und Wellness-bereich. Die Häuser bieten 2 Kategorien von Unterkünften; kleinere Wohneinheiten für 2 – 4 Personen bestehend aus einem Wohnraum mit integrierter Küchenzeile, einem Schlafraum, Bad und Terrasse sowie größere für 4 – 6 Personen, die dann über einen Raum mehr verfügen. Das beste aber ist der zur Anlage gehörende riesige, abgeschlossene Parkplatz.



Das Chateau de la Verrerie spiegelt sich im gleichnamigen Etang de Verrerie

Anwesen. Am Samstag werden alle teilnehmenden Fahrzeuge im schönen Park von Richelieu zur Bewertung aufgestellt. Dabei soll den Teilnehmern die Gelegenheit gegeben werden, alles was mit US-Autos zu tun hat, aus dem Kofferraum heraus verkaufen zu können. Am Abend wird es ein Abendessen mit Preisverleihung in einem großen Zelt im Park geben. Für den Sonntag ist im Park von Richelieu eine „Drive-by-Presentation“ der teilnehmenden Fahrzeuge geplant,



Chateau Sully

Nach einem Mittagessen im „Relais du Plessis“ stand der Besuch des Parks von Richelieu auf dem Programm. Hier werden unsere Cadillacs eine würdige Umgebung zur Präsentation haben. Vom einstigen Schloß des Kardinals Richelieu ist allerdings nicht mehr viel zu sehen. Es wurde nach der französischen Revolution Stein für Stein verkauft, so dass nur noch die vom einem Wassergraben umgebene Grundfläche übrig geblieben ist, auf der sich heute ein Garten befindet. In einem der noch übrig gebliebenen Kavaliershäuser kann man jedoch ein Modell des einstmals mächtigen Schlosses besichtigen.

Am Donnerstag besuchten wir die mittelalterliche Stadt „Loches“ mit ihrem gewaltigen Donjon, dessen Erdgeschoss von außen nicht zugänglich ist. Die 3 Stockwerke



Links: Chateau de Chaumont, oben: Chateau de Brou





Hier werden wir logieren: Das Relais du Plessis verfügt über einzelne Holzhäuser, in welchen jeweils großzügige Appartements untergebracht sind. Für Abkühlung sorgt der Poolbereich

dieses Gebäudes werden durch die Rauchfänge und Kamine, die engen Fenster- und Türöffnungen und die Einbuchtungen für das Balkenwerk geprägt. Hier steht eindeutig der Wehrcharakter zu Lasten des Wohnkomforts im Vordergrund. Am späten Nachmittag empfing uns Geneviève Keyaerts auf Schloss Planchoury.

Am nächsten Tag machten wir uns auf den Rückweg. Da wir uns vorgenommen hatten einige Sehenswürdigkeiten an der „Route Jaques Coeurs“ zu besichtigen machten wir wieder im „Chateau la Verrerie“ Station. Zunächst besuchten wir das malerische Städtchen „Aubigny sur Nère“, in dessen Stadtmuseum man viel über das Verhältnis der Schotten zu den Franzosen erfahren kann. Danach besichtigten wir in der alten Stadt



Ob hier ein Cadillac durchpaßt? Stadttor von Richelieu



Das „Kavaliershaus“, der einzige Rest der Schloßanlagen von Richelieu

Bourges die Kathedrale der Stadt und das berühmte Palais Jaques Coeur, das Haus eines französischen Finanzgenies des 16. Jahrhunderts, dem seine Fähigkeiten zum Verhängnis wurden, und der schließlich vom König des Landes verwiesen wurde.

Den Abschluß bildete ein Stopp in der Champagne, wo wir uns bei der Champagnerkellerei „Borel & Lucas“ mit einigen Flaschen Champagner versorgten.

Sigrid hat bei den Frankreichreisen der letzten Jahre fleißig Informationen zu allen am Wegesrand liegenden Sehenswürdigkeiten gesammelt. Sie wird euch gerne bei Interesse darüber informieren.

Euer

Wilhelm

